



Sammlung Theaterzettel

Die Weiber von Schorndorf

Heyse, Paul

1882-05-26

Besitzende Institution: Reiss-Engelhorn-Museen

Online-Ausgabe: MARCHIVUM, 2023

<https://druckschriften-digital.marchivum.de>

Nutzungsbedingungen

Als Quelle ist stets das MARCHIVUM zu nennen. Eine kommerzielle Weiterverwertung der bereitgestellten Digitalisate ist untersagt. Bitte stellen Sie gegebenenfalls einen entsprechenden schriftlichen Antrag. Sind die Images in höherer Auflösung gewünscht (tiff-Format, 300 dpi), wenden Sie sich bitte an marchivum@mannheim.de.

Mannheim.

139.

Großherzoglich Badisches

Hof- und Nationaltheater.

Freitag,

den 26. Mai 1882.



126. Vorstellung.

Abonnement A.

Zum ersten Male:

Die Weiber von Schorndorf.

Historisches Schauspiel in 4 Akten von Paul Heyse.

Veit Künkele, Bürgermeister von Schorndorf.	Herr Jacobi.
Käthe, seine Frau	Frau Jacobi.
Annele, deren Tochter	Fräul. Cramer.
Jörg Kagenstein, Hirschwirth	Herr Schönfeld.
Bäbe, seine Frau	Fräul. Jenke.
Der Stadt Syndikus,	Herr Werner.
Der Stadtphysikus,	Herr Ditt.
Der Kürschnermeister,	Herr Grahl.
Der Jungwehgermeister,	Herr Slowak.
Siegfried Abel, Stadtschreiber	Herr Rodius.
Hofjunker von Hoff, Herzoglicher Commissarius	Herr Stein.
Oberst Peter Krummhaar, Stadtkommandant.	Herr Neumann.
Ein französischer Parlamentair	Herr Eichrodt.
Heinrich Kurz, Weingärtner, im Dienst bei Künkele	Herr Bauer.
Frau Elizabeth, Stadtsyndikusin	Frau Schlüter.
Frau Veronika, Stadtphysikusin	Frau Thyssen.
Frau Amrey, Kürschnermeisterin	Frau Gum.
Frau Mariann, Jungwehgerin	Fräul. Hagedorn.
Erste	Fräul. Böhl.
Zweite	Frau Slowak.
Dritte	Fräul. Schelly.
Vierte	Fräul. Holzwarth.
Fünfte	Fräul. Adler.
Ein Rathshdiener	Herr Michel.
Ein Knabe	Kl. Luz.

4324

Rathsherren

Bürgerfrau

Rathsherren, Frauen, Männer und Kinder von Schorndorf.
Zeit der Handlung: 1688.

Anfang halb 7 Uhr. Ende vor halb 9 Uhr. Kasseneröffnung 6 Uhr.

Kleine Preise.

Eisenbahnfahrten.

Abends 10 Uhr 30 Minuten von Ludwigshafen nach	Frankenthal und Worms.
" 11 " 18 " " " " "	Neustadt, Landau, Weixenburg, Straßburg.
" 11 " 15) " " " " " "	Mannheim " " " " " "
" 12 " 1) " " " " " "	Heidelberg, Bruchsal, Carlsruhe, Stuttgart ic.
" 10 " - " " " " " "	Ladenburg, Großsachsen, Weinheim, sowie nach Schwehingen über Friedrichsfeld.

Bei Vorstellungen, welche länger dauern, als 9 Uhr 30 Minuten, wird die hiesige Bahnverwaltung lehrern Zug erst eine halbe Stunde nach Beendigung der Theatervorstellung abgehen lassen.

Theater-Nachricht.

Der k. k. Hofopern- und Kammerfänger, Herr **Gustav Walter** von Wien wird am Montag, den 29. Mai, in der Oper die „Hugenotten“ (Abth. A.) Die Parthie des Raoul, und Fräul. **Katharina Rosen** von Wien als dritte Gastrolle diejenige der Valentine singen. Die Vorstellung findet bei aufgehobenem Abonnement statt, und es werden von jetzt an Vormerkungen auf Logen und Sperrsitze auf dem Hoftheaterbureau entgegen genommen.

Mannheim, den 22. Mai 1882.

Grossherzogl. Hoftheater-Comité.

Der Zwischen-Akt.

Konumente auf den „Theater-Zettel“ und „Zwischen-Akt“ werden stets angenommen in der Expedition der „Neuen Badischen Landeszeitung“ (Mannheimer Anzeiger) bei den Lesern in der Stadt und den Dörfern der Umgegend, sowie bei allen Postämtern. In der Folge bezogen, durch die Konvention für das ganze Jahr 1882, die Postgebühren oder die Postgebühr kommt, Anzeigen, im und außerhalb des Theaters viel gefeiert billig berechnet. Namentlich empfiehlt sich für den Preiswert die häufige Inserierung von Adressarten, die im Jahresabonnement sehr nützlich gestellt werden.

Die Weiber von Schorndorf.

historisches Schauspiel von Paul Heyse gelangte am 25. November des vorigen Jahres an der Hofbühne zu Karlsruhe zur erstmaligen Aufführung und errang einen überaus günstigen Erfolg. „Unser Publikum — wie berichtet wurde — kommt einem Stücke von Paul Heyse schon von vornherein mit warmer Sympathie entgegen und weiß, daß, selbst wenn ihm etwas dramatisch Unwirksames geboten würde, es immerhin etwas dichterisch schönes sein würde, aber solche eine Aufnahme, wie die, welche besonders nach dem zweiten Akte in nicht endenwollenden Heroorufen und Beifallsalven sich kund gab, ist denn doch nur möglich, wenn die hochgespannten Erwartungen noch überzogen und das Publikum wirklich interessiert und mächtig ergriffen worden ist. Die originellen und psychologisch, ein ganzes Stadtbild jener Zeit bietenden Charaktere hat Paul Heyse trefflich angelegt und das Bürgerthum des vorvorigen Jahrhunderts mit unvergleichlicher Kunst und liebevoller Versenkung in die Eigenart jenes prächtigen schwäbischen Volksstammes gezeichnet.“

Das Stück ist reich an packenden Szenen von schwungvoller Diktion und treffend in der Charakteristik. Eine historische Episode — es handelt sich um die Belagerung Schorndorfs durch den französischen General Melac — liegt der Handlung dieses Schauspiels zu Grunde.

Aus München wird berichtet: für den im Juni nächsten Jahres nach Wien überfiedelnden Kammerfänger Reichmann gastiren in nächster Zeit Herr Mayer von Köln und Herr Otto Rathjens von Kassel.

Berlin soll nun auch sein Wagner-Theater bekommen! Zwischen dem Direktor Angelo Neumann in Leipzig und dem Direktor Paul Kistel vom Nationaltheater soll ein Vertrag geschlossen worden sein, laut dessen Angelo Neumann letztgenanntes Institut für die Saison vom 1. Oktober 1882 bis zum 1. Mai 1883 pachtweise übernimmt, um während des Winters dort ausschließlich Wagner-Opern zur Aufführung zu bringen. Außer einer wiederholten Darstellung der Cyclen des Nibelungenringes sollen „Tristan und Isolde“, „Lohengrin“ und möglicherweise auch „Parsifal“ an die Reihe kommen — natürlich in angemessenen Zwischenräumen, aber doch so, daß Berlin während des Winters 82—83 wenigstens vier oder fünf Monate hindurch nicht ohne Wagner-Oper ist.

Da die Münchener bei Wallner inzwischen einen Aufschwung ihrer anderweiten Gastspiele erlangt haben, begann am Montag mit der ersten Aufführung des Charakterbildes „Barfüßle“ am Wallnertheater ein neuer Cyclus von Gastvorstellungen der beliebten Künstler.

Das Soubretten-Handwerk hat in Paris einen goldenen Boden. Madame Celine Chammont, die erste Cyprienne in „Divorçons“, hat sich in dieser Rolle im Palais Royal in Paris nicht weniger als 150,000 Francs erspielt und ein kleines Hotel gekauft. Madame Judic ist jetzt ihrem Beispiel gefolgt und hat bei der Rue de Boulogne ein Terrain angekauft, auf dem sie sich nun ebenfalls „son petit hôtel“ errichten lassen wird. Madame Judic kann sich das schon erlauben. „Lili“ hat ihr ein Vermögen eingebracht.

Aecht Cölnisches Wasser

von Johann Maria Farina & Comp.

Jülichsplatz Nr. 2 in Cöln.

Frische Sendung angekommen und zu haben in der Expedition der
Neuen Bad. Landeszeitung

Die Original-Singer-Nähmaschinen

ausgezeichnet mit mehr als 200 Ehren-Preisen sind anerkannt die besten der Welt und die beliebtesten sowohl für den Familiengebrauch als auch für alle gewerblichen Zwecke.

Alleiniger Vertreter der Singer Manufacturing Co. New-York:

G. Neidlinger.

Mannheim, unterm Kaufhaus.

Größere Partien

Maculatur

für Tapezier

geeignet. Zu haben in der Expedition dieses Blattes.

Französische

Postdeclaration

(Inhalts-Erklärungen)

für Packete

zu haben im Verlag der „Neuen Bad. Landeszeitung“ (Mannheimer Anzeiger).

Oesterreichische

Declarationen

stets vorrätig.

Mannheimer Vereinsdruckerei.

Für die Redaktion verantwortlich: Constantin G. in Mannheim.